

Dr. Redaktion und Administration befinden sich in der
Bismarckstr. 1. Kempten.
Telephon Nr. 68
Sprechstunden: d. Redaktion:
Von 6 bis 7 Uhr abends.
Verlagsbedingungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
durch die Post oder die Aus-
lieferung monatlich 2 K 40 h,
vierteljährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Hof. Kempten
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anstän-
dungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Hof.
Kempten, Piazza Carl I.,
entgegengenommen.

Auswärtige Annahmen werden
durch alle größeren Anstän-
dungsbüros übernommen.

Inserate werden mit 10 h
für die erste Zeile, zweitens
je nach dem Inhalt, Reklamemotiven im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 6. Mai 1909.

— Nr. 1225. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Mai.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien. Kaiser
Wilhelm und Kaiserin Viktoria Augusta
treffen — so meldet „Die Zeit“ — wie nunmehr fest-
gestellt ist, Freitag den 14. d. um 10 Uhr vormittags
mittels Hofsonderzuges am Südbahnhof in Wien ein.
Das deutsche Kaiserpaar wird, von Korfu kommend,
in Triest zuerst den österreichischen Boden betreten.
Damit widerlegen sich die in den letzten Tagen von
der „Neuen Freien Presse“ gebrachten Nachrichten, daß
Kaiser Wilhelm II. über Salzburg nach Wien kommen
und der Kaiserin mit Erzherzog Ludwig
Wiktoria oder mit dem Fürsten Württemberg zusamen-
treffen werde, mit dem letzteren, um angeblich wichtige
Entscheidungen in der Frage der Reichsfinanzreform
zu fällen. — Hier verlautet noch immer, daß Kaiser
Wilhelm am 13. d. in Pola eintreffen werde.

Gemeindevahlen. Wie wir vernehmen, wird
die sozialdemokratische Partei im 5. Wahlkörper (1. Be-
zirk) bei der Sonntag und Montag den 9. und 10.,
dann bei den Dienstag und Mittwoch den 11. und
12. Mai stattfindenden Wahlen den Herrn Virsili
als Stadtvertreter und Herrn Hermann Bon als seinen
Stellvertreter kandidieren. — Die kroatische Partei
wird bei den Wahlen in den städtischen Wahl-
bezirken nicht teilnehmen, überläßt es jedoch der kroa-
tischen Arbeiterorganisation, sich in den Arbeiterwahl-
bezirken bei der Wahl zu beteiligen.

Wohltätigkeitskonzert. Sonntag, den 9. d.,
findet beim „Jäger“ im Kaiserwalde ein Wohltätig-
keitskonzert statt, dessen Erträgnis den Vereinen „In-
validendank“ und „Weißes Kreuz“ zufließt. Die Musik
wird die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87 be-
sorgen. Anfang um 5 Uhr nachmittags. Eintritt pro
Person 60 Heller. Kinder genießen freies Entree.

**Wahlen für die Hauptversammlung der
Pensionsanstalt für Angestellte.** Am 16. Mai
finden die Wahlen der Delegierten und deren Ersatz-
männer für die Hauptversammlung der Landesstelle
der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte“ in
Triest statt. Unter den bei dieser Landesstelle Ver-
sicherten sind eine große Anzahl deutscher Privat-
beamten, die infolge ihrer besseren sozialen Stellung
die nächsten Prämienzüge bezahlen und haben daher
die Organisatoren der deutschen Beamenschaft im Tätig-
keitsgebiete dieser Landesstelle, die sich über Triest, das
Küstenland, Krain und Dalmatien erstreckt, beschloffen,
sich an diesen Wahlen zu beteiligen. In Triest hat sich
zur Durchführung dieses Beschlusses ein eigener Wahl-
ausschuß gebildet, der im Einverständnis mit den
Vertrauensmännern von auswärts folgende Kandidaten-
liste den deutschen Privatbeamten zur Wahl vor schlägt:
Für Gruppe B (Industrie und Gewerbe): Max
Bertrik, Fabrikkorrespondent, Laibach, Maria
Theresienstraße 11, Ingenieur Otto Döpel, technischer
Beamter, Triest-San Sabba, Andreas Willisch,
Direktor, Triest, Via Lodovico Ariosto 3. Für Gruppe C
(Handel und Verkehr): Ferdinand Edelmann,
Beamter, Triest, Via Belvedere 16, Robert Gold-
mann, Korrespondent, Triest, Via Belvedere 8, Hein-
rich Zoff, Prokurist, Triest, Via Romagna 99, Karl
Mannhart, Korrespondent, Triest, Via dell'Acque-
dotto 25, Karl Muschik, Beamter, Triest, Via
Commerciale 44, Roman Perz, Beamter, Triest, Via
Giberti Lorenzo 6, Ferdinand Pleische, Beamter,
Triest, Scala Belvedere 4, Ludwig Saldeder,
Beamter, Triest, Piazza S. Giovanni 4, Otto
Schlösser, Korrespondent, Triest, Via S. Fran-
cesco d'Assisi 34. Die Stimmzettel, die jedem Ver-
sicherten bereits zugewiesen sein müssen, können schon
jetzt zur Post gegeben werden, jedenfalls soll mit dem
Absenden nicht zu lange gezögert werden, da nach dem
16. Mai mittags einlangende Stimmzettel ungültig
sind. Auskünfte erteilt bereitwilligst der Wahl-
ausschuß der deutschen Privatbeamten, Triest, Café „Wien“,
Via Vienna 15. — Deutsche Privatbeamte, stimmt
geschlossen für die von unseren Vertrauensmännern auf-
gestellten Wahlbewerber und sorgt, daß Ihr durch eine

Exter numerischen Stärke entsprechende Zahl deutscher
Delegierter bei dieser Hauptversammlung vertreten sind.
Keine Stimme darf verloren gehen!

Historisches von Pola.*) Als vor fünfzig
Jahren die österreichische Marineverwaltung daranging,
Pola als Kriegshafen einzurichten, da sah man an der
Stelle, wo gegenwärtig das Marinekasino steht, einen
alten, verfallenen Kanal in das Meer münden und an
einer steinernen Brücke befand sich eine lateinische In-
schrift aus dem 17. Jahrhundert des Inhaltes, die
venezianische Regierung habe zur Entsepfung des
Prato maggiore diesen Kanal ausheben lassen, um Pola
von der Malaria zu befreien. Dieser Gedenkstein ist
heute nicht mehr vorhanden, wohl aber bewahrt das
städtische Museum einen anderen Gedenkstein aus dem
18. Jahrhundert, der besagt, daß unter der Regierung
des Conte und Provveditore Pasquale Cicogna den
Prato maggiore auf Kosten des Staates zugeschüttet
worden sei. Dieser Prato maggiore oder Prato grande
lag 800 Meter vor dem Sergiertor, war 800 Meter
lang und 100 bis 300 Meter breit; daran schloß sich
der Prato piccolo, der sich bis an die Meeresküste zog.
Von Hügeln umgeben, wurden diese Wiesen schon im
Mittelalter bei jedem Regengusse überschwemmt und
derart verunreinigt, daß man in ihnen den Hauptbrut-
herd der die Stadt entvölkernden Malaria erkannte. Ihre
Entsepfung war daher der Gegenstand fortgesetzter
Sorge der Stadtverwaltung und u. a. besonderer Be-
stimmungen in dem Statut vom Jahre 1451. Aber die
von der venezianischen Regierung angeordneten Maß-
regeln zur Entsepfung waren entweder unzureichend
oder sie wurden nicht ordentlich ausgeführt. So kam
es, daß auch nach der Anschüttung im 18. Jahrhundert,
von der uns der Gedenkstein Kunde gibt, die Wiesen
sich bald wieder verunreinigten. Erst in den Jahren 1868
bis 1870 ging die österreichische Regierung energisch
an die Behebung des Uebels, indem sie einen Ent-
wässerungskanal anlegte. (B. Dr. Schiavuzzi.
Il Prato maggiore di Pola e i suoi impudamenti.
Estratto dal Periodico. Pagine Istriane A II fasc. 2.)

Die maritime Konkurrenz Italiens. Der
römische Korrespondent des „Globe“ erzählt, daß die
italienische Regierung für den Fall, daß Oesterreich-
Ungarn sieben (?) Dreadnoughts bauen, entschlossen sei,
deren neun oder zehn zu bauen, jedenfalls um zwei
mehr als Oesterreich.

**Theater. („Water“), Komödie in 4 Akten von
Albert Guinon und Alfred Bouchinet.)** Ein Vater, der
vor 18 Jahren Frau und Kind verlassen, verlangt
plötzlich, sein Kind wiederzusehen. Ein Passus des
Scheidungsurteiles gibt ihm das Recht, diesen Wunsch
zu stellen. Widerwillig folgt die Tochter dem Rufe des
Vaters, der sich nie um sein Kind bekümmert hat,
lernt ihn aber nach kurzem Aufenthalte bei ihm lieben,
vergift ihren schlichten Verlobten, um ihn für einen
besseren einzutauschen und teilt schließlich ihr Herz
zwischen der Mutter, die ihr alles gewesen, und
ihrem Vater, der ihr nichts war, nichts sein wollte,
und erst nach Jahren in sich väterliche Gefühle ent-
deckte. Vielleicht zu einer Zeit, in der seine Kräfte
verbraucht waren, da er das voll zu nehmen geneigt
war, was wir in der turbulenten Lebensperiode ab-
seits liegen ließ. Man weiß nicht recht, worauf die
Tendenz der Komödie — wenn überhaupt eine vor-
handen ist — abzielt: Auf die sprachwörtliche Unab-
barkeit des Kindes — auf die Leichtfertigkeit des
schwächeren Geschlechtes oder aber auf jene Moral, die
sich gerne findet, wenn die treibenden Kräfte des Gegen-
teils: Ungefitm der Jugend, Leichtsin und alle Selbst-
sucht der Pleinipolenz erstorben sind... Die Darsteller
haben auch gestern wieder Eilen nach Athen getragen.
Sie spielten in einem leeren Hause. Herr Meno An-
thon hat den „Water“ vorzüglich geschilbert. Frau
Alize von Bed, Fräulein Seiger, Fräulein
Schaffnerberger, die Herren Kosner und
Marholn boten ihr Bestes.

Theaternachricht. Heute, Donnerstag, wird die
an allen Orten Sensation erregende Novität „Mo-

ra“ von dem Ensemble des Badener Kurtheaters
deswegen zur Wiederholung gelangt, damit es dem
am verflossenen Montag durch andere Veranstaltungen
abgehaltenen Publikum der Bogen und Fauteuils er-
möglichst sei, eines seiner Meisterwerke moderner Litera-
tur in einer überaus gerundeten vorzüglichen Dar-
stellung kennen zu lernen, welches überall, selbst in den
kleinsten Orten, welche nicht ein derart vornehmes und
schöngeistiges Publikum aufzuweisen haben, wie unsere
Hafenstadt — total ausverkaufte Häuser erzielte. Es
ist wohl nicht anzunehmen, daß unsere Stadt in dem
traurigen Ruf kommen soll, gleichgültig vortrefflichen
Erzeugnissen der deutschen Bühne gegenüberzustehen
und eine tadellose Gesellschaft nicht durch ausgiebigen
Besuch zu unterstützen. Es büßte ja so wie so wieder
eine lange Spanne Zeit vergehen, bis ein ähnliches
vorzügliches Ensemble sich zu uns — verirren wird.
Freitag wird des Daum Wied lustige Satyre 2x2=5
zur ersten Darstellung gelangen und Sonntag findet,
wie uns von autoritativer Seite mitgeteilt wird —
unter allen Umständen die unwiderrüflich
letzte Vorstellung der deutschen Gesellschaft statt. —
Zur Aufführung soll unter Mitwirkung einer Har-
monie der k. u. k. Marinekapelle die lustige Posse
„Sie und ich Mann“ von B. Buchbinder —
also wieder eine Novität — gelangen. In dieser Ge-
sangssposse werden die Soubrette Fini Frank
und der Komiker Verchenfeld Couplets und
Duette singen.

Der serbische Hochverratsprozess. Aus
Agrat wird vom 4. d. berichtet: Heute wurde der
dreißigste Zeuge, der Gendarme Franjo Zivobert
verhört. Er sagt aus, es sei ihm bekannt, daß der in-
telligenteste Bauer des Umkreises, Gjuro Jovanovic
die serbische Idee verbreitete und daß er die Leute be-
lehrete, dieses sei ein serbisches Land. Er sagt weiter
aus, der Notar Nikola Jovic hätte im Gasthause
gesagt, er sei ein Serbe und er wünsche, daß Gott
König Peter erhalte. Er wisse auch von Zusammen-
künften, die bei Milice und Romcilovic stattgefunden
haben. Die Angeklagten äußern sich nun in Be-
zug auf die belastenden Aussagen. Dabei kommt es zu
aufregenden Szenen. Der Vorsizende entzieht
den meisten der Angeklagten nach den ersten Bemerkun-
gen das Wort. Der nächste Zeuge ist der Bovic
Kaufmann Theodor Kohn. Er sagt nichts wesent-
liches aus. Um drei Viertel 10 Uhr wurde der Land-
mann Tanassija Drpa aus Erdveni hof vorgeführt
und unter Eid ins Verhör genommen. Er sagt, Jo-
vanovic sei ein guter Mensch. Der Vorsiz. hält
ihm seine Aussage vor, Jovanovic sei ein eigennütziger
Mensch, der sich aber leicht beeinflussen lasse. — Der
Zeuge Drpa erklärt hierauf, er sei betrunken gewesen,
als er in der Untersuchung verhört wurde. (Bewegung.)
Der Zeuge Kohn, neuerlich vorgeführt, sagt aus,
Drpa, der am selben Tage verhört wurde, wie er, sei
nicht betrunken gewesen, sondern ein anderer Zeuge sei
betrunken gewesen. Er habe unmittelbar vor dem Ver-
hör mit Drpa gesprochen und sich davon überzeugt,
daß er nüchtern sei. — Dr. Sinkovic will Fragen
an den Zeugen Kohn richten, der Vorsizende
entzieht ihm aber das Wort. Dr. Sinkovic meldet
die Wichtigkeitsbeschwerde an. Staatsanwalt Accurti
führt aus, der Zeuge hätte vor Gericht falsch ausge-
sagt, er beantrage daher, daß der Präsident diesen Um-
stand im Protokolle konstatiere, laut Paragraph 273
gegen ihn vorgehe und den Zeugen in Haft nehme.
— Die Angeklagten rufen: Schmit! — Staats-
anwalt Accurti: Wollen Sie, daß man disziplinarisch
vorgehe? Nach der Beratung verkündet der Vorsiz-
ende zuerst den Beschluß des Senates, laut wel-
chem der Angeklagte Antonije Cruić wegen reni-
tenten Benehmens zu 24 Stunden mit Fasten ver-
schärfstem Einzelarrest verurteilt wird, ferner den Be-
schluß, laut welchem gegen den Zeugen Drpa wegen
Berugs, respektive falschen Eides das Strafverfahren
einzuleiten und er in Haft zu nehmen und dem Unter-
suchungsrichter zu überweisen sei. Der nächste Zeuge
war der Landmann Stanko Mraovic. Der Vorsiz-
ende ermahnt den Zeugen, die Wahrheit zu
sagen, da es ihm sonst ergehen könnte wie Drpa.
Dr. Sinkovic meldet die Wichtigkeitsbeschwerde an

* Aus dem soeben erschienenen reichhaltigen Mathefte
der Zeitschrift „Abria.“ Von Herrn E. Vaga aus Sindaro bei
Mitterburg.

weil der Vorliegende dem Zeugen drohte, er werde eingesperrt werden, so wie Dr. p. a., wenn er nicht die Wahrheit sagen sollte. Nach der Mittagspause wurde mit dem Verhör des Zeugen Stanko Miljanović Diurnisten beim Bezirksamt in Brzinmost begonnen, der nichts wesentliches ansagt. Der nächste Zeuge war der aus Udine gebürtige in Brzinmost ansässige Maurer Antonio Palezia. Er sagt, die dortigen Serben seien von großem Haß gegen die Kroaten erfüllt. Man habe manchem von den Kroaten gedroht, er werde sich niederlegen, aber nicht mehr aufwachen. So auch ihm, doch habe er die Anzeige erstattet. Noch kürzlich hätten ihn die Serben bedroht und zu überreden gesucht, vor Gericht gar nicht zu erscheinen. Er habe oft gehört, die Serben würden die Kroaten über die Kupa jagen. — Nach den Fragen der Verteidiger äußern sich die Angeklagten, worauf die Sitzung um 2 Uhr geschlossen wird.

Zur geplanten Erhöhung der Biersteuer. Der Zentralverband der österreichischen Brauerei-Industriellen-Vereine in Wien, welcher rund 1400 Brauereien mit einer Jahreserzeugung von 20 Millionen Hektolitern vertritt, hat sich in seiner Sitzung am 1. d. Mts. eingehend mit der Vorlage der Regierung über die Erhöhung der Biersteuer befaßt. In dieser Versammlung, an welcher seitens des Schutzverbandes alpenländischer Brauereien Präsident Franz Schreiner, Vizepräsident Eduard Reil und Verbandssekretär Dr. Robert Richter teilnahmen, wurde die über die seitens des Zentralverbandes zu unternehmenden Schritte Beschluß gefaßt und unter anderem folgende Entschliebung angenommen: Der Zentralverband der österreichischen Brauerei-Industriellen-Vereine in Wien erklärt, daß die Durchführung der von der Regierung eingebrachten Biersteuer-Vorlage nicht allein eine horrende und ungleichmäßige, daher ungerechte und unerträgliche Verteuerung eines wichtigen Volksnahrungsmittels, sondern geradezu den Ruin eines großen Teiles der Brauereien, aber auch einen großen Teiles der Gastwirte in den Bier konsumierenden Ländern nach sich ziehen werde. Der Zentralverband macht die hohe k. k. Regierung darauf aufmerksam, daß ihre in der Regierungsvorlage aufgestellte Behauptung, daß Ausschankpreise nur um 2 K erhöht werden würden, irrig ist und daß diese Erhöhung vielmehr ein mehrfaches betragen müßte. — Dies würde aber zur Folge haben, daß der Rückgang des Bierkonsums ein sehr großer und jeder Mehvertrag für den Staat ganz illusorisch sein wird, während infolge des Konsumrückganges die Gemeinden geradezu eine Herabminderung ihrer Einnahmen erleiden würde. — Der Zentralverband kann nicht umhin, dem tiefsten Bedauern Ausdruck zu geben, daß die Vorlage, welche für die Existenzmöglichkeit der Brauindustrie geradezu entscheidend ist, von der Regierung ohne vorheriges Befragen des Biersteuerbeirates und der Brauindustrie eingebracht wurde und er erwartet, daß die Brauindustrie gehört wird, bevor die Legislative die meritorischen Verhandlungen über die Vorlage beginnt.

Eingefendet. Rein, war das ein Schreck, als die ahnungslosen Bürger von Buchenau am 4. Mai beim Morgenkaffee das Buchenauer, pardon „Polaer Tagblatt“ lasen! All die lieben Buchenauer, die durch die Tür ins Freie dem Ehejoch entschlüpfen wollten, dann aber doch wieder reuig und verjöhnt zu ihrem Futternapf zurückkehrten, hat der Herr Kritikus mehr oder weniger lobend und rühmend erwähnt, nur auf unsern allseits verehrten Herrn Stadtrat Pinsberg (Herr Böhnisch) hat er gänzlich vergessen. Was hätte der selige Bürgermeister, Herr Adam Birkenbusch, dazu gesagt! Unser lieber Stadtrat Pinsberg, den alle als pflichtgetreuen Beamten und liebevollen Ehemann schätzen gelernt, plötzlich verschollen! Wie ist denn das nur passiert, einen so verdienten Mann einfach hinwegzukritisieren? Er stand doch auch auf dem Theaterzettel, noch dazu an erster Stelle! — Ganz Buchenau trauert um seinen verehrten Stadtrat, der auf so tragische Weise — der Vergesslichkeit, nicht aber der Vergessenheit, zum Opfer fiel. Er ruhe in Frieden — auf seinen Vorbeeren! Kranz- und Blumenpenden werden im Sinne des teuren Verstorbenen dankend abgelehnt. Hochachtungsvoll Die Bürgerschaft von Buchenau“.

Steidlerabende. Die letzten Vorstellungen der Wiener Gartenbau-Gesellschaft Steidler haben sich ebenfalls ziemlich starken Zuspruch erfreut. Das amüsante Programm findet zeitgemäße Abwechslung. — Heute abermals eine Vorstellung. Beginn um 8 Uhr abends.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung; 1. Der Fluß Dny, Naturaufnahme. 2. Zehnprellereien, humoristische Szenen. 3. Große Seeschlacht, wirkungsvolle kinematographische Naturaufnahme in 25 interessanten Bildern. 4. Hochzeitsgeschehen, höchst komisch.

Urlaube. 8 Wochen Stabskammermann Franz Wildt (Sagun und Kärntenland). 14 Tage Richter. Karl Huber (Kärnten und Dester.-Ung.). 13 Tage

Frgt. Siegmund Edler v. Wott (Stallsburg und Dester.-Ung.). 10 Tage Frgt. Maximus Wöß (Salzburg und Dester.-Ung.).

Die p. t. Losinteressenten machen wir auf das Inserat der hiesigen Filiale der k. k. Dester. priv. Creditanstalt besonders aufmerksam.

Auf der Straße gestorben. Gestern um 12 Uhr 15 Minuten nachts wurde in der Via della Valle, und zwar in der Nähe der dortigen Eisfabrik, von einer Polizeipatrouille ein auf der Straße regungslos liegender Mann aufgefunden. Bei näherer Besichtigung wurde konstatiert, daß der Mann tot sei. Herr Dr. Martini, der herbeigerufen worden war, konstatierte, daß der Unbekannte einem Herzschlag erlegen sei. Die Identität war bis gestern abends noch nicht festgestellt. Der Mann war etwa 25 Jahre alt, schwächlich gebaut, hatte ein mageres Gesicht, einen kleinen Schnurbart, kastanienbraune Haare, war mit einem Sacko, aschbrauner Weste, dunklen Beinleidern, schwarzem weichem Hut, weißen Unterbeinkleidern, einem rötlichen Wollhemd, weißem Hemd und Krage und schwarzer Krawatte bekleidet. In seinem Besitze fand man 10 K in Papier, 3 K in Silber, drei Taschentücher mit den Initialen S. A., A. P. und C. R., Kamm, Spiegel, ein Stück weiße Leinwand, Zwirn und ein Fläschchen mit Medizin. Angaben über den Toten möge man bei der k. k. Staatspolizei hinterlegen. Die Leiche kann in der Totenkappe des Zivilfriedhofes beigesetzt werden.

Schwere Verletzung. Gestern nachmittags wurde der 7 Jahre alte Schulknabe Albert Gleisich in der Via Veruda durch den Hufschlag eines Pferdes so schwer am Kopfe verletzt, daß er ins Spital überführt werden mußte.

Verhaftung. Wegen der Verübung eines groben Exzesses wurde der 31 Jahre alte Mechaniker Friedrich S., wohnhaft auf dem Monte Rizzo, in der Via Veruda verhaftet.

Der Bürgermeister wider Willen. Aus Innsbruck wird den „B. N. N.“ folgendes heitere Stückchen berichtet, für dessen Wichtigkeit wir dem genannten Blatte die Verantwortung überlassen: Der alte Ven Aliba ist wieder einmal gründlich bösen gestraft worden, denn daß jemand gegen seine eigene Wahl zum Bürgermeister bei der vorgesezten Behörde Protest einbringt und die Annullierung der Wahl verlangt, mit der Begründung, die Ortsbewohner hätten ihn nur aus „feindseliger Gesinnung“ zu ihrem Oberhaupt erklärt, dürfte wohl noch nicht dagewesen sein. Der sonderbare Fall, der viel Heiterkeit erregte, ereignete sich in Flaas, einem Dorfe der Bezirkshauptmannschaft Bozen. Hier wurde kürzlich ein gewisser Karl Van zum Gemeindevorsteher gewählt, obwohl er für diese Würde offenbar gar keinen Ehrgeiz hatte. Wenige Tage nach der Wahl traf bei der Bezirkshauptmannschaft Bozen ein Schreiben ein, worin der neue Bürgermeister in höchst eigener Person gegen seine Wahl Beschwerde erhebt, und zwar mit der Begründung, daß ihn die Flaaser Bauern nur aus „feindseliger Gesinnung“ zum Vorsteher gewählt hätten. Die Feindseligkeit glaubt der wider Willen mit dem Vertrauen seiner Gemeinde Bedachte darin zu erblicken, daß ihm die Bauern das Amt trotz des Umstandes angehängt haben, daß er weder lesen noch schreiben kann. Er hat auch den Wahlprotest vom Gemeindefretär schreiben lassen und als eigenhändiges Signum drei Kreuze hingemalt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Mai. (Priv.) Der Budgetausschuß verhandelt in Fortsetzung der Spezialdebatten über den Staatsvoranschlag das Kapitel „Arbeitsministerium“.

Welterle in Audienz.

Budapest, 5. Mai. (Priv.) Ministerpräsident Dr. Welterle ist heute um 10 Uhr vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen worden. Die Audienz dauerte fünf Viertelstunden. Für morgen sind der Präsident des Magnatenhauses und der des Abgeordnetenhauses bei Sr. Majestät zur Audienz beschieden.

Der Thronwechsel in der Türkei.

Wien 5. Mai. (Priv.) Von den verschiedenartigen Bewegungen in den Provinzen des türkischen Reiches machen den neuen Nachthabern die Unruhen in dem von Arabern bewohnten östlichen Teil der Provinz Jemen die meisten Sorgen. Um nun diesen Unruhen, die den inneren Frieden des Reiches ernstlich gefährden, ein Ende zu machen, hat sich der türkische Ministerrat entschlossen, die Forderungen der kriegerischen Araberstämme nach einer Autonomie wenigstens teilweise zu befriedigen; damit bekommen die Jung-

türken die Hände frei und können sich mit aller Kraft der noch nicht ganz eingedämmten reaktionären Bewegung entgegenstellen, um sie unschädlich zu machen. Die von der türkischen Kammer zur Nachforschung im Sildis entsendete Kommission hat dort wertvolle Funde gemacht. Man fand eine bedeutende Menge Geld, Juwelen und Wertpapiere vor, die der Sultan in der Eile, mit der seine Wegschaffung bewerkstelligt wurde weder mitzunehmen noch beiseite zu schaffen vermochte. Diese Schätze in der Höhe von mehreren hunderttausend Pfund sind von der Regierung in Verwahrung genommen und ins Kriegsministerium überführt worden. Die zahlreichen Depots, die Abdul Hamid, wie aus den vorgefundenen Rechnungen hervorgeht, in verschiedenen Banken hinterlegt hat, wurden von der türkischen Regierung sequestriert. Damit dürfte das neue Regime in den Besitz bedeutender Geldmittel gelangen, die es dringend nötig zu haben scheint, da sich die Regierung von der Kammer die Ermächtigung einholte, von der Ottomanenbank auf die österreichisch-ungarische Entschädigung eine Anleihe von einer halben Million Pfund aufzunehmen. Auch das im Sildis entdeckte Privatarchiv des Sultans soll eine Menge interessanter Schätze an Briefschaften und Staatsdokumenten enthalten, deren Inhalt für die Charakterisierung der persönlichen Politik Abdul Hamids von großem Werte sein soll.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Mai. (Priv.) Gestern Nachmittag wurden in Hasibi durch einen Brand 150 Häuser eingäschert. Ueber 500 jüdische Familien sind obdachlos geworden.

Berlin, 5. Mai. (Priv.) Der „Total-Anzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung verfügt über genügend Geld, so daß von einer weiteren Anleihe Abstand genommen wurde.

Bulgarien.

Berlin, 5. Mai. (Priv.) Aus Sofia wird dem „Berliner Tagblatt“ telegraphiert: Die Vorbereitungen für die Krönung des Königs Ferdinand erfordern eine gewisse Zeit und dürfte die Zeremonie erst im Herbst stattfinden. Vorerst wird der König die europäischen Herrscher besuchen, um sie zur Krönungsfeier einzuladen.

Niederlande.

Haag, 5. Mai. (Priv.) Die von der Kommission der zweiten Kammer vorgeschlagene Glückwunschadresse an die Königin besagt, die Begeisterung im ganzen Lande beweise vom neuen die Festigkeit der Treue, die das Volk der Niederlande mit seiner Königin vereine. Die Geburt der Prinzessin wird als ein Segen Gottes für die Königin und ihren erhabenen Gemahl, ebenso aber auch für das Vaterland angesehen. Die Geburt der Prinzessin sichere und stärke die Einheit des Staates. Die Adresse wird morgen auf die Tagesordnung der zweiten Kammer gesetzt werden. Die erste Kammer wird gleichfalls eine Glückwunschadresse an die Königin absenden. Die Volksfestlichkeiten in Haag haben gestern abend unter großer Begeisterung begonnen. Prinz Heinrich, der von Palais des verstorbenen Erbprinzen Wilhelm vom Oranien dem Feste zusah, wurde vom Volke begeistert applaudiert.

Gegenrevolution in Venezuela.

Paris, 5. Mai. (Priv.) In Venezuela ist eine neue Revolution ausgebrochen. Die eilige Abreise Castro aus Frankreich soll eben deshalb erfolgt sein. Präsident Gomez wird beschuldigt, die Verfassung verletzt und die Einmischung des Auslandes provoziert zu haben. Die Bevölkerung ist über die Einmischung auswärtiger Mächte sehr erregt. Armee und Volk haben sich gegen Gomez erklärt und die Rückkehr Castros gefordert. Der Vizepräsident, dem Gomez für die Zeit seiner Reise nach Maracaibo die Regierung übergab, kann gegen die patriotische Bewegung nicht ankämpfen. Castro zeigte ein diesbezügliches Telegramm einem Mitarbeiter des „Journal“ und fügte hinzu, daß alle kürlich veröffentlichten Versprechungen des Gomez hinfällig seien, weil er einen Teil der versprochenen Minen und Wälder heimlich verkauft habe und nur die europäischen Mächte fördern wolle, um durch ihre Unterstützung im Besitz der Gewalt zu bleiben.

Grubenbrand in Boryslaw.

Lemberg, 5. Mai. (Priv.) Wie aus Boryslaw telegraphiert wird, gerieten dort gestern abend während eines heftigen Sturmes durch Blitzschlag zwei Nachbarschächte (Schacht „Premier“ mit einer Tageserergiebigkeit von 22 Waggons und ein Nachbarschacht mit einer Tageserergiebigkeit von 8 Waggons) in Brand. Es gelang jedoch, den Brand zu lokalisieren.

Portugal.

Lissabon, 5. Mai. (Priv.) Das Kabinett hat seine Demission gegeben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Mai 1909.

Allgemeine Übersicht

Das Hochdruckgebiet hat sich nach N verschoben, das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen im Süden des Kontinents.

In der Monarchie mit Ausnahme des SE trüb und regnerisch bei NE-NW-lichen Winden und etwas wärmer; an der Adria meist wolfig, im S Regen, NE-E-liche Winde, wärmer. Die See ist bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer veränderlichen, zeitweise regnerisch mäßig kühlen Wetters, bei schwacher variabler Luftbewegung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.6 2 Uhr nachm. 760.0

Temperatur 7 + 12.8°C + 12.2°C

Regenzeit für Pola: 50.1 mm

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.8.

Ausgegeben um 3 Uhr 35 Min. nachmittags

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Table with columns for Schiffahrts-Gesellschaft, Schiffahrts-Gesellschaft, and Zeitpunkte. Includes entries for Brioni, Dalmatia, Ung.-Croata, etc.

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson.

59 Nachdruck verboten.

Brauchen wir nicht, erklärte Godfrey zuversichtlich und schickte sich zum Gehen an. Wir haben um Tremaine ein Netz gewoben, das er nicht durchbrechen wird.

In meinen Träumen aber in jener Nacht zerriß er flegreich das Netz. Ich wollte ihn festhalten, aber er entglitt trotz meiner übermenschlichen Kraft.

4. Kapitel.

Das nüchterne Bild des Morgens gab meinen Anschauungen eine andere Wendung: Godfreys Theorie schien mir nicht mehr so ganz einleuchtend zu sein.

Ja: ein einziger Punkt konnte bewiesen werden; mit ihm würde das ganze Beweisgebäude stehen oder fallen.

Ich hat deshalb im Verlauf des Vormittags meinen Prinzipal um Urlaub für den Nachmittag, um ein Privatgeschäft zu erledigen, und fuhr, da mir der Urlaub ohne weiteres bewilligt wurde, nach dem Sing-Sing-Gefängnis hinaus, wo ich zu dem diensttuenden Aufsichtsbeamten, Herrn Jones, geführt wurde.

Ich gab ihm meine Karte und die Photographie Thompsons und begann:

Ich komme von New-York, um zu fragen, ob Sie mir Auskunft über diesen Mann geben können.

Er betrachtete lange das Bild, suchte lange in seiner Erinnerung und gab mir schließlich kopfschüttelnd die Photographie zurück.

Nein, ich glaube nicht, sagte er. Der Mann kommt mir zwar bekannt vor, aber ich kann ihn nicht unterbringen.

Wie lange sind Sie in dem Gefängnis tätig, Herr Jones? fragte ich.

Ich begann meine Tätigkeit hier vor mehr als dreißig Jahren als Wärter. Aber was brachte Sie

auf den Gedanken, daß wir diesen Burschen erkennen könnten?

Wir dachten, sein richtiger Name sei Johnson gewesen und er habe hier von 1885 ab eine Zeitlang wegen Raubes gefessen.

Wieder betrachtete er die Photographie; da blickte es auf seinem Gesichte auf.

Sie haben recht, glaube ich! Wir wollen doch in der Photographienammlung nachsehen.

Er schlug ein Verzeichnis auf und ging auf einen der Wandschränke zu.

Da ist er, rief er aus und nahm aus einer der Schubladen ein Bild, das er mir übergab. Sehen Sie, es ist sicherlich derselbe Mann, wenn er sich inzwischen auch ein wenig verändert hat.

Er hatte sich in der Tat verändert! Der Johnson auf der Gefängnisphotographie war natürlich glattrasiert; er hatte ein lebhaftes, intelligentes Gesicht, das nicht die Verwüstungen aufzeigte, wie sie langjährige Ausschweifungen auf ihm hervorgerufen hatten.

Ich erinnere mich jetzt an ihn, bemerkte Jones und blickte von einer Photographie zur anderen. Er war ein ruhiger Bursche, ich glaube Kapitän auf einem kleinen Handelsschiff; eines Tages versuchte er auszubringen, aber sein Genosse ließ ihn im Stich; man fand ihn am Fuß der Mauer liegen.

Könnten Sie mir dessen Photographie zeigen, fragte ich und konnte nur mit Mühe meine große Aufregung verbergen.

Seinem Genossen gelang es, zu entkommen; wir haben nie mehr etwas von ihm erfahren, und da wir zu jener Zeit nur entlaufene Sträflinge, deren man wieder habhaft wurde, photographierte, kann ich leider Ihrem Wunsche nicht entsprechen.

Wenn ich allerdings dadurch auch einigermaßen enttäuscht wurde, hatte mich dennoch meine Entdeckung in die höchste Aufregung versetzt, so daß ich erst kurz vor New-York auf den Ruf des Zeitungsjungen aufmerksam wurde, der mit den Abendblättern durch die Waggons ging.

Alle Einzelheiten über den Mord in Egdemere, rief er.

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalesejerkel, Foro 12,

gibt folgende gelesene Zeitschriften billigt ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—, „Meggendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illust. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Rur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlangen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Feldher höherer Marineunteroffizier sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten, heiteren Mädchens zu machen. Anträge unter „Nr. 7.“ an die Administration des Blattes. 260

Hubert! Unsere Ehe war nur ein Mißverständnis — eine schlechte Gewohnheit, die man sich abgewöhnen muß. — Fanny. 266

Sude Kindermädchen für größer Kinder Lohn 8—10 Kroneul Anzuzfragen bei der Administrt. 267

Mädchen für Alles, welches etwas deutsch spricht, gesucht. Veteranenstraße Nr. 29, 1. St. 265

Perfekte Buchhalterin, deutsch-italienische Korrespondentin, versiert in Versicherungsarbeiten, wünscht Beschäftigung, auch für halbe Tage. Anträge unter „Selbstständig“ an die Administration. 268

Rödin sucht Stelle zu einem älteren Herrn oder zu einer Familie. Anträge unter „Rödin“ an die Administrt. 261

Beutliche und Slovenische Webstühle empfiehlt sich hiermit bestens. Sofie Dorjio, Via Medolino 81. 262

Zu verkaufen: Im Zentrum der Stadt, sehr leicht zu vermieten, eine komplette Wohnung von drei Zimmern, drei Kabinetten und Küche, sowie ein fast neues Damensahrrad mit Freilauf. — Für Neuvermählte sehr geeignet. — Anzuzfragen in der Administration. 263

Zwei möblierte Zimmer, elektrische Beleuchtung, Terrasse, Garten, zu vermieten. Spitalstraße 39. 264

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stof.

Auf Brioni. Zehn Studien von Gustav Groeger (in Mappe) Kr. 5.—

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Advertisement for Schicht-Seife featuring a warning sign and an illustration of a man in a suit.

Decorative separator line.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzügl. Steirische und Kumpoldkirchner Weine.

Dr. Ventländer und Prager Sekwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Aurea).

Decorative separator line.

BAD PREBLAU 325 Meter Seeshöhe.

Subalpines Klima, reizvolle, waldbumchlossene Lage, ruhig und sauber, neuzeitliche Einrichtungen, vorzügliche Beschneung. — Erntegedraug am Uferung des berühmten Preblauer Kalksteinbrunnens, der die besten Mineralwässer, Nieren-, Magen- und Gallenleiden. — Wabernit eingedichtete Wasserleitungsanlage nach dem System Hofrat Viktor Winterlich, ferner Rohrlöhre, Nistennadel, Fango- und elektrische Bäder. — Ständiger Kurort mit Wochel. — Komfortabel eingerichtete Wohnungen zu mäßigen Preisen. Bese, Spiel- und Speisesaal, Café, Lawn-Tennis, herrliche Aussicht in die Umgebung. — Elektrische Beleuchtung. — Entfernung von der Bahnstation Preblau-Saachbrunn 20 Minuten. — Auskünfte und Prospekte gratis und franko durch die Kurverwaltung Preblau, Kärnten. 4468

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2288

Decorative separator line.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 Burget. Decorative separator line.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Frühstückstube

Ecke der Via Marianna und Via Flanatica.

Ausschank des vorzüglichen

STEINBRUCHER BIERES.

Vorzügliche Weine. — Kalte Küche.

257

ADOLF NIEDÖRFER.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Grenadine-, Piquet-, Spitzen- und Seidenblusen, Leinen- und Spitzenkostüme.

F. W. Cemplers „Hotel Dreher“

Lussinpiccolo.

Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön eingerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile Preise. — In nächster Nähe des Landungsplatzes der Schiffe — Rendezvous der besten Gesellschaftskreise. 2782

Neue Droguerie

(Filiale G. Tominz) Via Giovia 4 (S. Martin).

Große Auswahl in Farben, Lacke, Bürsten, Pinsel, Schuhcreme, Lederwaren, Abstäuber, Seifen, Parfümerie, kosmetische Artikel etc. von ersten Firmen. Spiritus und Petroleum. Mäßige Preise.

Kaisers Brustcaramellen.

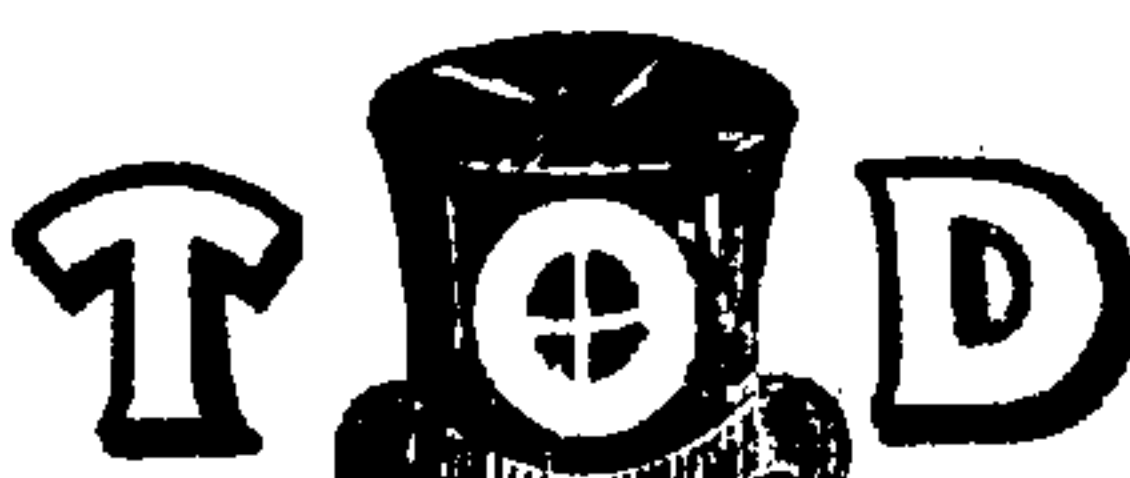
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmazia Candussio. 3796

60 Heller kostet der



aller Motten nur durch

aller Motten nur durch

TARMALIT

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie Wien XIX., (Döbling)

Eingeführt bei: K. u. k. Obersthofmeisteramt, k. u. k. Hofmobiliendepot, k. k. Hofmuseum, k. k. Hoftheater, Hofhofmeisteramt Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, k. u. k. Truppen und Anstalten, Kommune Wien, Museum, städtische Straßenbahnen usw.

Tarmalit-Tabletten

sind in allen Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften erhältlich. 4303

Möbellager G. Manzoni

Pola, Via Barbacani Nr. 3, empfiehlt sein Lager von Salongarnituren, Bildern, Diwans, Ottomanen, Kinder-

wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquettes. In eigener Werkstatt wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.



Firmung 1909.



Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette K 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette „ 11.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette „ 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 15-60
- Silber-Luia-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit feiner Metall-Silberblatt; 15 Rubinsteine laufend „ 28.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend „ 16.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 22.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger K 16.— K 18—20—30— und höher.

- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger K 8.— vergoldet mit Anhäng. K 3 80
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 50—80— und höher.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 6-25 bis 14.—
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten K 15.—
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm lang, K 40—60— und höher
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 40—60—70—80— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 32—60—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 34—60—
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Uhrmacher

KARL JORGO — POLA

k. k. gerichtlich beordeter Sachkundiger.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven: 184 Millionen Kronen.

Filiale Pola.

Unsere neu eröffnete

Los-Abteilung

erlässt alle an der Wiener Börse mit wenigstens 200 K Nom. notierten Lose

gegen ganz kleine Anzahlung

(zirka ein Fünftel des Kaufpreises) in Barem oder in Wertpapieren.

Der Rest kann ganz nach Belieben des Käufers getilgt werden. Also

keine festen Ratenzahlungen!

Spielrecht sogleich vom Kaufstige zu Gunsten des Käufers.

Nähere Auskünfte erteilt die

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola.

4401

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Stempelfarbkissen

in allen Grössen zu haben bei